

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jährlicher Bezahlung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., anfalls Zustellung
gratis. Bestellungen werden von allen
Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen
werden die Spaltenbreite oder deren
Raum mit 30 Fig., solche aus Halle mit
20 Fig. berechnet und in der Expedition,
von unferer Annoncenstellen und allen
Zimmern Expeditionen angenommen.

Nr. 495.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 22. Oktober

1903.

Noheitsverbrechen und Bestrafung.

Der Fall Dippold hat eine wahre Flut von Vorschlägen
zur Verschärfung der Freiheitsstrafen hervorgerufen. „Arte
und milde Frauen“ haben nach der Wiedereinführung der
Brigellstrafe gerufen, andere Frauen — merkwürdigerweise
sind in diesem Falle die Frauen die befristeten Männer im
Streite, oder vielmehr auch nicht merkwürdigerweise, weil
der Fall Dippold gerade das weiblich-mütterliche Empfinden
am tiefsten verletzen mußte — haben für „Dunkelzelle“
plädiert u. s. w. So gräulich auch das Verbrechen Dippolds
war, so sollte doch nicht gleich das Kind mit dem Bade
ausgeschüttet. Märe etwa gelegentlich des einen Falles ent-
schlossen worden, daß derartige Missethäter des strikten
Vorkommens hätte es sich also im einen typischen Fall
gehandelt, so wäre es gewiß angezeigt gewesen, die Gefeh-
gungsmaschine in Tätigkeit zu setzen. Gott sei Dank kann
man aber davon überzeugt sein, daß es sich um einen uner-
hörten Ausnahmefall gehandelt hat, und deshalb sollten doch
diejenigen, die sich jahrelang mit Händen und Füßen gegen
die Einführung der Brigellstrafe gestäubt haben, nicht gleich
die Bestimmung verlieren und den Freunden der Brigellstrafe
bequeme Handhaben bieten.

Die Brigellstrafe hat an sich mit den politischen Stand-
punkten nichts zu tun. Wir verwerfen sie weder vom
Standpunkte des Liberalismus aus, noch von dem einer
weidlichen Humanität, sondern wir verwerfen sie deshalb,
weil sie unzumutbar ist. Hat etwa die Brigellstrafe im
englischen Seere — wo sie vor noch nicht langer Zeit noch
in Anwendung war, ob sie heute noch existiert wird, wissen
wir nicht — die englische Soldateska weniger zu Noheiten
genügt gemacht? Oder sind die Chinesen, bei denen die
Brigellstrafe noch heute im vollsten Flor steht, nicht von
einer geradezu wüthenden Brutalität, wenn ihre schledten
Verbrechen entsetzt sind? Der einzige Effekt der
Brigellstrafe besteht darin, daß nicht nur derjenige, der die
Brigell empfindet, sondern auch derjenige, der die Strafe
erleidet, und daß auch diejenigen, die freiwillig
oder unfreiwillig zusehen, der Gefahr der Verwundung
verfallen.

Vom Besserungs- und Abschreckungs-Standpunkte
aus ist die Brigellstrafe jedenfalls ein Lindung. Wir treten
aber den „arten und milden Frauen“ wohl kaum zu nahe,
wenn wir annehmen, daß ihren Vorschlägen nicht die
Besserungs- bzw. Abschreckungs-Wirkung zugrunde gelegen
hat, sondern die Vergeltungs- Tendenz, wie sie in dem
Spruche des Alten Testaments, „Auge um Auge, Zahn um
Zahn“ so prägnant ausgedrückt wird. Trotzdem die christ-
liche Weltanschauung das rachsüchtige Vergeltungsprinzip
verwirft, würgelt der Vergeltungsgebanke so fest in der
menschlichen Natur, daß er sich nie wieder austreten lassen
wünscht es denn aber, wenn dem Gefeß der Vergeltung
bei der Bestrafung des Verbrechers Rechnung getragen
werden soll, durchaus Brigell sei? Wir nehmen an, daß
Dippold und ähnliche Noheitsverbrecher ein an eben-
gehört Tagen eintretendes 24hündiges Fehlen ebenso
peinlich empfinden würden, wie eine in bestimmten
Zwischenräumen zu ertheilende Brigellstrafe. In Deutschland
gibt es verschiedene ähnliche Verordnungen der Richter-
kassen bzw. „Ämtern Revers“, und über die Ein-
führung derartiger Strafen auch bei uns ließe sich schon
eher reden. Derartige Strafen, wie Fellen oder Dunkel-
zelle, werden als schweres körperliches Lebel empfunden,
ohne doch verwerblich zu wirken.

Genügend wie mit der Brigellstrafe könnten wir uns
mit Strofen befriedigen, wie sie in England bestehen,
nämlich solchen Arbeitsleistungen, die systematisch die Körper-
kräfte herabsetzen, ja sie auf die Dauer zerrütten. Es heißt,
daß gerade bei Noheitsverbrechern durch die Schwächung
ihrer Körperkraft der verbrecherische Wille herabgemildert
wird. Das mag wohl sein, aber auf der anderen Seite
wird durch die Zerrüttung der Körperkräfte die Möglichkeit,
nach der Entlassung auf erliche Weise den Unterhalt zu
verdienen, herabgemindert und dadurch wieder die Neigung
zum Verbrechen gesteigert. Wir können deshalb auch für
Verordnungen, wie Fellen, Dunkelzelle u. dergl. nur in
dem Maße eintreten, daß sie nur ein starkes körperliches
Mißbehagen hervorbringen, aber nicht die Gesundheit des
Missethätigen dauernd schädigen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.
— Gestern mittag wurde am Venedig vor dem Branden-
burger Thor ein von der Stadt Potsdam errichtetes
Eisdenkmal Kaiser Friedrichs, von Engel Dornel,
feierlich entfalt. Anwesend waren die Prinzen Eitel-Friedrich,
Adalbert, August Wilhelm, Oskar und Joachim. Begleitet
von lebhaften Schreien des Publikums trafen dann der Kaiser
und die Kaiserin ein. Kaiserwetter Vorleser hielt eine
Ansprache. Er dankte dem Kaiser für die Bewilligung der
Gestaltung an diesem Gedenktage, unter dessen Be-
wöhrten Kaiser Friedrichs Todestage hindurch sich einer
der Irgend gelebt habe, ein Vorbild an Tapferkeit und Stand-
haftigkeit, an Götterglaub und Gehuld, ein Förderer des
Kampfes, der der Volksbildung, der Jugendberstung, ein
Wahrer bei der Gründung des Reichs. Durch des Vöhrden-
burger Thor sei Kaiser Friedrich im Jahre 1871 mit den Vöhrden-
männern nach dem Siege eingezogen, hier hätte seine
Wahrheit ihm auf seinen letzten Wege zur Grift den letzten
Scheiterns bergebracht. — Auf einen Wink des Kaisers fiel
sodann die Hölle.

Der neue Reichsgerichtspräsident Dr. Gutbrod.
Ueberraschend kommt die Ernennung des Direktors im
Reichsjustizamt Dr. Gutbrod zum Nachfolger des in den

Inbestand tretenden Reichsgerichtspräsidenten Dr. v. Dohls-
schläger, nachdem der Kaiser Oberlandesgerichtspräsident Samml
und der Oberreichsanwalt Disibalden lange als die möglich-
lichsten Kandidaten genannt waren. Dr. Gutbrod ist bisher
wenig öffentlich hervorgetreten. Er liegt im 60. Lebensjahre,
eifert sich aber einer noch ungewöhnlichen Arbeitskraft. Aus
dem vortretenden Richterstand hervorgegangen, trat
Dr. Gutbrod früh in den Richterstand über und hat nahezu
25 Jahre dem Reichsjustizamt angehört. In allen großen
Gefehsvorlagen des letzten Jahrzehnts hat er in hervorragendem
Maße mitgearbeitet. Er gilt als hervorragender Kenner des
öffentlichen und privaten Rechts. Die Universität Zürich an
erwählte ihn in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste
um die Vorarbeiten für das Bürgerliche Gesetzbuch und
um das neue Handelsgesetzbuch zum Ehrenprofessor der
Rechte. Als stellvertretender Bundesvervollmächtigter Preussens
gehört Dr. Gutbrod dem Bundesrat an, in welchem
er vielfach die Sitzungen des Justizauschusses geleitet und sich
als klarfänger Jurist wie als praktischer Geschäftsmann großer
Vertrauen erworben hat. Seine Vorbildung liegt vor-
wiegend auf zivilrechtlichen Gebieten, während v. Dohls-
schläger aus der staatswissenschaftlichen Laufbahn hervorgegangen
ist. Der neue Reichsgerichtspräsident tritt sein neues Amt
bereits am 1. Nov. an. Es ist bezeichnend, bemerkt zu der
Reichsgerichts- „Westf. Ztg.“, daß man den neuen Präsidenten des
Reichsgerichts unter denen suchte, die in der Rechtspredung
standen. Der Bundesrat hat es anders gewollt. Erregte sich
die Meinung Dohlschlägers in manchen Kreisen verbreitend, weil
er überwiegend der Staatsanwaltschaft und der Verwaltung an-
gehört hätte, so wird die letzte Wahl doch als an einzelnen
Stellen Bewunderung hervorgerufen, weil Dr. Gutbrod seit langen
Jahren der praktischen Rechtspflege böhlig entrückt ist. Welche
Stellungen er eheben in seinem eigenen Vaterlande
Württemberg bekleidet hat, wissen wir nicht; seit 26 Jahren
gehört er dem Reichsjustizamt an. Ueber engere parlamentarische
Tätigkeit hinaus ist er wenig bekannt. Daß die bureaukratische
Entwicklung die beste Vorbereitung für die höchste Richterstelle
ist, deren Inhaber ebenso unabhängig sein muß, wie sich
der Verwaltungsbeamte nachdrücken obhändig fühlen muß,
wird vielfach bezweifelt werden.

Wasserwirtschaft und Landwirtschaft.

Die Kanalgegnen nehmen jetzt die Hochwassererfahrungen als
Vorwand, um die Kanalfrage gänzlich in den Hinter-
grund zu drängen und verhehlen zu lassen. Doch aber
gerade durch Kanalbauten den Hochwassergefahren in zwe-
ckmäßigster Weise vorgebeugt wird und von Querschnitten, wie der
Mittelkanal ein solcher im großen Maß sein soll, die Land-
wirtschaft am meisten profitiert, führt Ingenieur C. W. Hoff in
seiner kürzlich erschienenen Schrift: „Wasserwirtschaft und
Landwirtschaft“ überzeugend aus. Er legt u. a. : Es können die
Querschnitte bewirkt werden, um überschüssige Hochwassermassen
aus einem Flußgebiete zum andern zu befördern. Da mehrere
Hauptflußgebiete, wie auch die Quellgebiete unserer Wasserläufe,
durchaus nicht immer zur selben Zeit Niederschläge oder Tau-
wetter haben, auch nicht gleich schnell die Wasser zur Abführung
und zum Abfluss finden, so treten die Flüsse nicht in allen
Flüssen, in nicht einmal in den Nachbarn gleichzeitig an,
sondern durch Tage, in Wochen getrennt. Es ist also durch den
Kanal die Möglichkeit gegeben, den Hochwassergefahren eines
Flußgebietes, der in den betreffenden Sammel- und Einleitenden
seiner Aufnahme mehr finden könnte und den Flußstand selbst
zur Ueberflutung bringen würde, aufzuheben und soweit er
nicht sofort zu verwerben ist, in sich, im Kanalsettle selber und
seinen anliegenden Sammelbetten aufzulagern, oder darüber
hinaus zu einem andern Fluß einzuleiten, der noch nicht von
Hochwasser gefüllt ist. Der Kanal ist also ein Vorkleid,
welches jedem überfluteten Fluße die Bewältigung seiner
Hochwasser erleichtert, wie es ihn in der Erhaltung eines steter-
mäßigen Mittelwasser unterliegt und überschüssige Wasser an
Stellen nutzbar machen kann, die sonst wegen deren Entfernung
von Bächen und Flüssen nie an Meliorationen denken könnten,
eine Aufgabe, die zu lösen keine andere Möglichkeit vorliegt. —
Den Vorteil hat wiederum in abweichendem Maße die Land-
wirtschaft. Die Schifffahrt hat sogar einigen Nachteil durch den
im Kanal entstehenden Strom, doch ist dieser nicht so bedeutend,
daß er gegenüber der kassierten Postellen ins Gewicht fällt.
Aber doch nicht wenig in den Kanalsetten um so weniger ein-
schränken, je mehr sie sich abwärts am Ende befinden, die für den
Kanal sprechen, verhältlich.

Politik.

Bei der Einweisung des neuen Handelskammer-
präsidenten in München i. W. hat der Handelsminister
Müller eine Ansprache gehalten, in der er sagte:
Die Kohlen- und Eisenindustrie ist die bedingende Macht
der allgemeinen Weltwirtschaft, von dieser Industrie profitiere
auch die Landwirtschaft. Nach dem gewöhnlichen Mute von
1900 und 1901 infolge harten Geschäftsganges zeigen sich heute
gottlob die Anzeichen eines neuen Aufstiegs, der das höchste
wird, was damals jäh abgebrochen werden mußte. Die Hoff-
nung diese allerdings nicht zu hoch gepannt werden angeht
der drohenden Kämpfe in handelspolitischer Beziehung.
In weiteren Kreisen der Landwirtschaft werde
auch über die Subventionierung des Landes, des
Verzahnung der Arbeiter nach bestimmten Kriterien, und
die Bedeutung für die Gegenden, die nicht teilnehmen können
von den Vorteilen, die die Industrie der Land-
wirtschaft direkt darbietet, aber wenn es der Industrie gut
gehe, müsse es auch der Landwirtschaft gut zu gehen. Man
müßte sich aber nicht täuschen lassen und sichere Einigkeit
bieten, denn nur im Zusammenhange aller Stände sei
weiter Gedeihen des Vaterlandes möglich.
Seit langem richtet der Minister dringliche aufmerksame Mah-
nungen an die verschiedenen Berufsstände, besonders aber auf

Landwirtschaftlicher Seite hat er bisher nur wenig Gehör
gefunden.

— Der im Anstade seit 16 Jahren lebende russische
Fürst Grigori Wolkonski, ein hervorragender Anhänger
der Einführung einer Verfassung in Rußland und Vorkämpfer
einer Verfassung. Ein Blick auf die gegenwärtige Lage Ruß-
lands, in welcher die Notwendigkeit einer Verfassung für Ruß-
land darstellt, um eine Umkehr bei dem vorliegenden Kaiser
Nikolaus II. zu erwirken und dem Reine keine Ermüdungen
über die gegenwärtige Lage Rußlands mündlich zu überbreiten
Wenige Tage darauf erhielt Fürst Wolkonski vom Fürst-
bischofen des Haren, Grafen Deden, die Antwort, daß keine
Verfassung seiner Majestät vorgelegt werden dürfe, was aber
seine Bitte um Erwählung einer Kommission, so werde der
Kaiser ihn nicht empfangen.

Stirke und Ehre.

— Einen genaueren Plan der in Aussicht genommenen
Akademien für praktische Medizin, gegen die sich so
viel Widerspruch erhoben hat, veröffentlicht jetzt die Berliner
„Arzte Korrespondenz“. Danach sieht der Plan, wie er vor-
läufig noch im preussischen Kultusministerium erogen wird, die
Klappen zu vernehmen, die das Scheitern der Bunde der ganzen
Einweisung bedürftig liegen. Es werden folgende interessante
Mitteilungen über die geplanten Akademien gemacht:

Die Idee, neben den Universitäten mehr oder weniger ge-
schlossene Lehranstalten zu errichten, wurde für das preussische
Unterrichtsministerium großartig von dem Vorkämpfer, um ihm
die Aufgabe zuzufallen, in Ausführung der Prüfungsordnung vom
28. Mai 1901 für die Medizinische des praktischen Arztes
Sorge zu tragen. Es lag nicht näher, als bei dieser Ge-
legenheit die Ehre, die bisher in der wohnungsgeordneten,
mit hervorragenden Lehrern versehenen Krankenhäusern großer
Erfolge vorliegen, zu heben, und in erster Linie für die
Praktikanten höher zu machen. Hieraus erhellte zur Ehre,
einmal, daß die Erziehung von Praktikanten nur für eine
beschränkte Zahl von Geschültern angelegt sein kann, die für
die Vermittlung in wichtigen medizinischen Disziplinen
volle Gewähr bieten, und sodann, daß, da diese wenigen
Geschültern für die Aufnahme aller Praktikanten nicht aus-
reichen können, deren abschließende Unterbringung in An-
stalten nicht in Betracht zu kommen. Vielmehr ist noch wie vor
eine große Zahl anderer Provinzialstädte und Krankenhäuser ins
Auge gefaßt, die die Bedingung erhalten sollen, Praktikanten
aufzunehmen, und für die Approbation vorzubereiten. Die
Liste dieser Krankenhäuser ist fertiggestellt
und liegt dem Bundesrat zur Kenntnisnahme
vor. Es wird darauf zu achten sein, daß die Aufnahmen der
Praktikanten abhängen, ob sie die Aufnahme in eine
Akademie werden nach ihnen wollen oder nicht. Denn
das unterliegt in keinem Zweifel, daß in ihnen die praktische
Ausbildung als Arzt die größtmögliche Förderung erfahren
wird. Wenn hierbei die Beförderung ausgeschlossen worden
ist, daß diese Stellen nur ein Praktikum in der praktischen
Schulung der Mediziner nur unvollkommen erlangen werden,
sondern die Einrichtungen der Universitäten sein werden, so
steht hierzu keine Veranlassung vor. An der zuständigen
Stelle ist man sich der Pflicht, auf die praktische Ausbildung
der angehenden Ärzte hinzuwirken, vollst. benutzt. Zu
diesem Zweck ist die selbständige Ausbildung von Praktikanten
zu fördern, die durch die Praktikanten — selbstverständlich
unter Aufsicht und Verantwortung der dirigierenden Ärzte,
bzw. Assistenten — ins Auge gefaßt und die Zuteilung von
etwa 20-40 Betten an jeden Einzelnen vorgelesen. Die
Tätigkeit, die der Praktikant ausüben soll, wird sich ungefähr
mit den jetzigen Funktionen des Internisten in der Chirurgie
und Gynäkologie decken, Krankengeschichten und
Gutachten verfassen, den Kranken untersuchen, in die Durch-
führung des Behandlungsplanes überweisen, um an diese
Weise für seine spätere praktische Tätigkeit die nötige
technische Übung zu erlangen. Er wird aber auch
Gelegenheit finden, sich wissenschaftlich fortzubilden, Sectionen
herzustellen und histologische Präparate herzustellen
vorzunehmen, und den Kreis seiner Kenntnisse zu erweitern.
Alle diese Aufgaben sind jedoch nur zu erfüllen, wenn ein
organisiertes Lehrkörper besteht, der planmäßig und
systematisch an die Ausbildung der Praktikanten herantritt.
Und das soll in erster Linie durch Bildung von Akademien
erreicht werden. Das die einmal geschlossene Organisation nun
weiter sich in den Dienst anderer, nobeligerer Interessen
gestellt werden könnte, und hinsichtlich auch werden wird, liegt
an der Hand. Es ist insbesondere an die Fortbildung
der Ärzte zu denken. Inwiefern die Akademien bewirkt
sein werden, um die Ausbildung der kassierten Wundärzte auf
dem Gebiete des Spezialisten um so heranzuführen, muß
der Zukunft überlassen bleiben. Wenn auch die Einführung eines
Spezialisten examens nicht ins Auge gefaßt ist, so erscheint
es doch nicht ausgeschlossen, daß den Akademien derselbe
Stelle zuzufallen könnte, durch gebogene Unterweisung von
Ärzten, die sich einen Spezialisten zu widmen beabsichtigen,
und durch die Erlangung eines solchen. Das die er-
forderlichen Kenntnisse in ihrem Spezialgebiete erworben werden
den Umfängen des „Sechswöchentlichens“ einen
wichtigen Raum einengen werden. Für die öffentlich-rechtliche
Stellung der Akademien wird ein bestimmter Staatsrat
erforderlich sein. Da die Unterrichtsangelegenheiten in das
Gebiet des Kultusministeriums fallen, so braucht das Reich
mit der Angelegenheit nicht befaßt werden, und es ist
inmehrer der Einzelstaaten wird es eigener gesetzgeberischer
Maßnahmen nicht bedürfen. Wahrscheinlich wird die Er-
richtung der Akademien auf Grund eines Kabinetts-Borders
erfolgen, wie sie bei Einrichtung der Versammlungswissenschaften
in Preußen erlassen worden ist.

— Während die preussischen Volkskammer im allgemeinen
von Gemeindefällen und damit auch von Wahlen für Schul-
zwecke keine Kenntnis zu nehmen sollen, ist die er-
forderlichen Kenntnisse in ihrem Spezialgebiete erworben werden
den Umfängen des „Sechswöchentlichens“ einen
wichtigen Raum einengen werden. Für die öffentlich-rechtliche
Stellung der Akademien wird ein bestimmter Staatsrat
erforderlich sein. Da die Unterrichtsangelegenheiten in das
Gebiet des Kultusministeriums fallen, so braucht das Reich
mit der Angelegenheit nicht befaßt werden, und es ist
inmehrer der Einzelstaaten wird es eigener gesetzgeberischer
Maßnahmen nicht bedürfen. Wahrscheinlich wird die Er-
richtung der Akademien auf Grund eines Kabinetts-Borders
erfolgen, wie sie bei Einrichtung der Versammlungswissenschaften
in Preußen erlassen worden ist.





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Amendorters Papierfabrik. In der gestern stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Amendorters Papierfabrik fanden die Anträge des Aufsichtsrates...

Wissen & Bergwerke [und Hüttengesellschaft]. In der vorgeschrittenen Generalversammlung, in der auch über die Verneuerung der Firma von der Zypen-Köln-Deuts. Erhöhung des Aktienkapitals und Änderung der Statuten Beschlüsse gefasst wurden...

Sämtliche Ziegelwerke längs der Weser haben sich, wie das Meininger Tageblatt erfährt, zu einem Kartell zusammengeschlossen...

Der Einnahmeverdienst der Gelenkmaschinen Bergwerke Akt.Ges. betrug im September 1,270,963 M. gegen 1,304,549 M. im August 1913 und 1,277,810 M. im September 1912.

Buenos Aires, 20. Okt. Goldagio 127.37.

Rio de Janeiro, 20. Okt. Wechsel auf London 123 3/4

Preise von Kalk-Kuxen.

Table with columns for location (e.g., Alexandershall, Rosenthal), quantity, and price. Includes entries for various types of lime and their market prices.

Waren- und Produktionsberichte.

Halle, 21. Okt. Bericht über Stroh. Heu etc. mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien für Bahn, bei einzelnen Fuhrern für Hoflieferant...

Getreide, Mühlen-Ergebnisse usw.

New York, 21. Okt. [Teleg.] Roten Winterweizen loco 86 voriger Notierung 86, Oktober (-), Dezember 86 1/2 (86 1/2), Mai 87 1/2 (87 1/2), Juli 88 1/2 (88 1/2), September 89 1/2 (89 1/2), Dezember 90 1/2 (90 1/2), März 91 1/2 (91 1/2), Juni 92 1/2 (92 1/2), September 93 1/2 (93 1/2), Dezember 94 1/2 (94 1/2), März 95 1/2 (95 1/2), Juni 96 1/2 (96 1/2), September 97 1/2 (97 1/2), Dezember 98 1/2 (98 1/2), März 99 1/2 (99 1/2), Juni 100 1/2 (100 1/2), September 101 1/2 (101 1/2), Dezember 102 1/2 (102 1/2), März 103 1/2 (103 1/2), Juni 104 1/2 (104 1/2), September 105 1/2 (105 1/2), Dezember 106 1/2 (106 1/2), März 107 1/2 (107 1/2), Juni 108 1/2 (108 1/2), September 109 1/2 (109 1/2), Dezember 110 1/2 (110 1/2), März 111 1/2 (111 1/2), Juni 112 1/2 (112 1/2), September 113 1/2 (113 1/2), Dezember 114 1/2 (114 1/2), März 115 1/2 (115 1/2), Juni 116 1/2 (116 1/2), September 117 1/2 (117 1/2), Dezember 118 1/2 (118 1/2), März 119 1/2 (119 1/2), Juni 120 1/2 (120 1/2), September 121 1/2 (121 1/2), Dezember 122 1/2 (122 1/2), März 123 1/2 (123 1/2), Juni 124 1/2 (124 1/2), September 125 1/2 (125 1/2), Dezember 126 1/2 (126 1/2), März 127 1/2 (127 1/2), Juni 128 1/2 (128 1/2), September 129 1/2 (129 1/2), Dezember 130 1/2 (130 1/2), März 131 1/2 (131 1/2), Juni 132 1/2 (132 1/2), September 133 1/2 (133 1/2), Dezember 134 1/2 (134 1/2), März 135 1/2 (135 1/2), Juni 136 1/2 (136 1/2), September 137 1/2 (137 1/2), Dezember 138 1/2 (138 1/2), März 139 1/2 (139 1/2), Juni 140 1/2 (140 1/2), September 141 1/2 (141 1/2), Dezember 142 1/2 (142 1/2), März 143 1/2 (143 1/2), Juni 144 1/2 (144 1/2), September 145 1/2 (145 1/2), Dezember 146 1/2 (146 1/2), März 147 1/2 (147 1/2), Juni 148 1/2 (148 1/2), September 149 1/2 (149 1/2), Dezember 150 1/2 (150 1/2), März 151 1/2 (151 1/2), Juni 152 1/2 (152 1/2), September 153 1/2 (153 1/2), Dezember 154 1/2 (154 1/2), März 155 1/2 (155 1/2), Juni 156 1/2 (156 1/2), September 157 1/2 (157 1/2), Dezember 158 1/2 (158 1/2), März 159 1/2 (159 1/2), Juni 160 1/2 (160 1/2), September 161 1/2 (161 1/2), Dezember 162 1/2 (162 1/2), März 163 1/2 (163 1/2), Juni 164 1/2 (164 1/2), September 165 1/2 (165 1/2), Dezember 166 1/2 (166 1/2), März 167 1/2 (167 1/2), Juni 168 1/2 (168 1/2), September 169 1/2 (169 1/2), Dezember 170 1/2 (170 1/2), März 171 1/2 (171 1/2), Juni 172 1/2 (172 1/2), September 173 1/2 (173 1/2), Dezember 174 1/2 (174 1/2), März 175 1/2 (175 1/2), Juni 176 1/2 (176 1/2), September 177 1/2 (177 1/2), Dezember 178 1/2 (178 1/2), März 179 1/2 (179 1/2), Juni 180 1/2 (180 1/2), September 181 1/2 (181 1/2), Dezember 182 1/2 (182 1/2), März 183 1/2 (183 1/2), Juni 184 1/2 (184 1/2), September 185 1/2 (185 1/2), Dezember 186 1/2 (186 1/2), März 187 1/2 (187 1/2), Juni 188 1/2 (188 1/2), September 189 1/2 (189 1/2), Dezember 190 1/2 (190 1/2), März 191 1/2 (191 1/2), Juni 192 1/2 (192 1/2), September 193 1/2 (193 1/2), Dezember 194 1/2 (194 1/2), März 195 1/2 (195 1/2), Juni 196 1/2 (196 1/2), September 197 1/2 (197 1/2), Dezember 198 1/2 (198 1/2), März 199 1/2 (199 1/2), Juni 200 1/2 (200 1/2), September 201 1/2 (201 1/2), Dezember 202 1/2 (202 1/2), März 203 1/2 (203 1/2), Juni 204 1/2 (204 1/2), September 205 1/2 (205 1/2), Dezember 206 1/2 (206 1/2), März 207 1/2 (207 1/2), Juni 208 1/2 (208 1/2), September 209 1/2 (209 1/2), Dezember 210 1/2 (210 1/2), März 211 1/2 (211 1/2), Juni 212 1/2 (212 1/2), September 213 1/2 (213 1/2), Dezember 214 1/2 (214 1/2), März 215 1/2 (215 1/2), Juni 216 1/2 (216 1/2), September 217 1/2 (217 1/2), Dezember 218 1/2 (218 1/2), März 219 1/2 (219 1/2), Juni 220 1/2 (220 1/2), September 221 1/2 (221 1/2), Dezember 222 1/2 (222 1/2), März 223 1/2 (223 1/2), Juni 224 1/2 (224 1/2), September 225 1/2 (225 1/2), Dezember 226 1/2 (226 1/2), März 227 1/2 (227 1/2), Juni 228 1/2 (228 1/2), September 229 1/2 (229 1/2), Dezember 230 1/2 (230 1/2), März 231 1/2 (231 1/2), Juni 232 1/2 (232 1/2), September 233 1/2 (233 1/2), Dezember 234 1/2 (234 1/2), März 235 1/2 (235 1/2), Juni 236 1/2 (236 1/2), September 237 1/2 (237 1/2), Dezember 238 1/2 (238 1/2), März 239 1/2 (239 1/2), Juni 240 1/2 (240 1/2), September 241 1/2 (241 1/2), Dezember 242 1/2 (242 1/2), März 243 1/2 (243 1/2), Juni 244 1/2 (244 1/2), September 245 1/2 (245 1/2), Dezember 246 1/2 (246 1/2), März 247 1/2 (247 1/2), Juni 248 1/2 (248 1/2), September 249 1/2 (249 1/2), Dezember 250 1/2 (250 1/2), März 251 1/2 (251 1/2), Juni 252 1/2 (252 1/2), September 253 1/2 (253 1/2), Dezember 254 1/2 (254 1/2), März 255 1/2 (255 1/2), Juni 256 1/2 (256 1/2), September 257 1/2 (257 1/2), Dezember 258 1/2 (258 1/2), März 259 1/2 (259 1/2), Juni 260 1/2 (260 1/2), September 261 1/2 (261 1/2), Dezember 262 1/2 (262 1/2), März 263 1/2 (263 1/2), Juni 264 1/2 (264 1/2), September 265 1/2 (265 1/2), Dezember 266 1/2 (266 1/2), März 267 1/2 (267 1/2), Juni 268 1/2 (268 1/2), September 269 1/2 (269 1/2), Dezember 270 1/2 (270 1/2), März 271 1/2 (271 1/2), Juni 272 1/2 (272 1/2), September 273 1/2 (273 1/2), Dezember 274 1/2 (274 1/2), März 275 1/2 (275 1/2), Juni 276 1/2 (276 1/2), September 277 1/2 (277 1/2), Dezember 278 1/2 (278 1/2), März 279 1/2 (279 1/2), Juni 280 1/2 (280 1/2), September 281 1/2 (281 1/2), Dezember 282 1/2 (282 1/2), März 283 1/2 (283 1/2), Juni 284 1/2 (284 1/2), September 285 1/2 (285 1/2), Dezember 286 1/2 (286 1/2), März 287 1/2 (287 1/2), Juni 288 1/2 (288 1/2), September 289 1/2 (289 1/2), Dezember 290 1/2 (290 1/2), März 291 1/2 (291 1/2), Juni 292 1/2 (292 1/2), September 293 1/2 (293 1/2), Dezember 294 1/2 (294 1/2), März 295 1/2 (295 1/2), Juni 296 1/2 (296 1/2), September 297 1/2 (297 1/2), Dezember 298 1/2 (298 1/2), März 299 1/2 (299 1/2), Juni 300 1/2 (300 1/2), September 301 1/2 (301 1/2), Dezember 302 1/2 (302 1/2), März 303 1/2 (303 1/2), Juni 304 1/2 (304 1/2), September 305 1/2 (305 1/2), Dezember 306 1/2 (306 1/2), März 307 1/2 (307 1/2), Juni 308 1/2 (308 1/2), September 309 1/2 (309 1/2), Dezember 310 1/2 (310 1/2), März 311 1/2 (311 1/2), Juni 312 1/2 (312 1/2), September 313 1/2 (313 1/2), Dezember 314 1/2 (314 1/2), März 315 1/2 (315 1/2), Juni 316 1/2 (316 1/2), September 317 1/2 (317 1/2), Dezember 318 1/2 (318 1/2), März 319 1/2 (319 1/2), Juni 320 1/2 (320 1/2), September 321 1/2 (321 1/2), Dezember 322 1/2 (322 1/2), März 323 1/2 (323 1/2), Juni 324 1/2 (324 1/2), September 325 1/2 (325 1/2), Dezember 326 1/2 (326 1/2), März 327 1/2 (327 1/2), Juni 328 1/2 (328 1/2), September 329 1/2 (329 1/2), Dezember 330 1/2 (330 1/2), März 331 1/2 (331 1/2), Juni 332 1/2 (332 1/2), September 333 1/2 (333 1/2), Dezember 334 1/2 (334 1/2), März 335 1/2 (335 1/2), Juni 336 1/2 (336 1/2), September 337 1/2 (337 1/2), Dezember 338 1/2 (338 1/2), März 339 1/2 (339 1/2), Juni 340 1/2 (340 1/2), September 341 1/2 (341 1/2), Dezember 342 1/2 (342 1/2), März 343 1/2 (343 1/2), Juni 344 1/2 (344 1/2), September 345 1/2 (345 1/2), Dezember 346 1/2 (346 1/2), März 347 1/2 (347 1/2), Juni 348 1/2 (348 1/2), September 349 1/2 (349 1/2), Dezember 350 1/2 (350 1/2), März 351 1/2 (351 1/2), Juni 352 1/2 (352 1/2), September 353 1/2 (353 1/2), Dezember 354 1/2 (354 1/2), März 355 1/2 (355 1/2), Juni 356 1/2 (356 1/2), September 357 1/2 (357 1/2), Dezember 358 1/2 (358 1/2), März 359 1/2 (359 1/2), Juni 360 1/2 (360 1/2), September 361 1/2 (361 1/2), Dezember 362 1/2 (362 1/2), März 363 1/2 (363 1/2), Juni 364 1/2 (364 1/2), September 365 1/2 (365 1/2), Dezember 366 1/2 (366 1/2), März 367 1/2 (367 1/2), Juni 368 1/2 (368 1/2), September 369 1/2 (369 1/2), Dezember 370 1/2 (370 1/2), März 371 1/2 (371 1/2), Juni 372 1/2 (372 1/2), September 373 1/2 (373 1/2), Dezember 374 1/2 (374 1/2), März 375 1/2 (375 1/2), Juni 376 1/2 (376 1/2), September 377 1/2 (377 1/2), Dezember 378 1/2 (378 1/2), März 379 1/2 (379 1/2), Juni 380 1/2 (380 1/2), September 381 1/2 (381 1/2), Dezember 382 1/2 (382 1/2), März 383 1/2 (383 1/2), Juni 384 1/2 (384 1/2), September 385 1/2 (385 1/2), Dezember 386 1/2 (386 1/2), März 387 1/2 (387 1/2), Juni 388 1/2 (388 1/2), September 389 1/2 (389 1/2), Dezember 390 1/2 (390 1/2), März 391 1/2 (391 1/2), Juni 392 1/2 (392 1/2), September 393 1/2 (393 1/2), Dezember 394 1/2 (394 1/2), März 395 1/2 (395 1/2), Juni 396 1/2 (396 1/2), September 397 1/2 (397 1/2), Dezember 398 1/2 (398 1/2), März 399 1/2 (399 1/2), Juni 400 1/2 (400 1/2), September 401 1/2 (401 1/2), Dezember 402 1/2 (402 1/2), März 403 1/2 (403 1/2), Juni 404 1/2 (404 1/2), September 405 1/2 (405 1/2), Dezember 406 1/2 (406 1/2), März 407 1/2 (407 1/2), Juni 408 1/2 (408 1/2), September 409 1/2 (409 1/2), Dezember 410 1/2 (410 1/2), März 411 1/2 (411 1/2), Juni 412 1/2 (412 1/2), September 413 1/2 (413 1/2), Dezember 414 1/2 (414 1/2), März 415 1/2 (415 1/2), Juni 416 1/2 (416 1/2), September 417 1/2 (417 1/2), Dezember 418 1/2 (418 1/2), März 419 1/2 (419 1/2), Juni 420 1/2 (420 1/2), September 421 1/2 (421 1/2), Dezember 422 1/2 (422 1/2), März 423 1/2 (423 1/2), Juni 424 1/2 (424 1/2), September 425 1/2 (425 1/2), Dezember 426 1/2 (426 1/2), März 427 1/2 (427 1/2), Juni 428 1/2 (428 1/2), September 429 1/2 (429 1/2), Dezember 430 1/2 (430 1/2), März 431 1/2 (431 1/2), Juni 432 1/2 (432 1/2), September 433 1/2 (433 1/2), Dezember 434 1/2 (434 1/2), März 435 1/2 (435 1/2), Juni 436 1/2 (436 1/2), September 437 1/2 (437 1/2), Dezember 438 1/2 (438 1/2), März 439 1/2 (439 1/2), Juni 440 1/2 (440 1/2), September 441 1/2 (441 1/2), Dezember 442 1/2 (442 1/2), März 443 1/2 (443 1/2), Juni 444 1/2 (444 1/2), September 445 1/2 (445 1/2), Dezember 446 1/2 (446 1/2), März 447 1/2 (447 1/2), Juni 448 1/2 (448 1/2), September 449 1/2 (449 1/2), Dezember 450 1/2 (450 1/2), März 451 1/2 (451 1/2), Juni 452 1/2 (452 1/2), September 453 1/2 (453 1/2), Dezember 454 1/2 (454 1/2), März 455 1/2 (455 1/2), Juni 456 1/2 (456 1/2), September 457 1/2 (457 1/2), Dezember 458 1/2 (458 1/2), März 459 1/2 (459 1/2), Juni 460 1/2 (460 1/2), September 461 1/2 (461 1/2), Dezember 462 1/2 (462 1/2), März 463 1/2 (463 1/2), Juni 464 1/2 (464 1/2), September 465 1/2 (465 1/2), Dezember 466 1/2 (466 1/2), März 467 1/2 (467 1/2), Juni 468 1/2 (468 1/2), September 469 1/2 (469 1/2), Dezember 470 1/2 (470 1/2), März 471 1/2 (471 1/2), Juni 472 1/2 (472 1/2), September 473 1/2 (473 1/2), Dezember 474 1/2 (474 1/2), März 475 1/2 (475 1/2), Juni 476 1/2 (476 1/2), September 477 1/2 (477 1/2), Dezember 478 1/2 (478 1/2), März 479 1/2 (479 1/2), Juni 480 1/2 (480 1/2), September 481 1/2 (481 1/2), Dezember 482 1/2 (482 1/2), März 483 1/2 (483 1/2), Juni 484 1/2 (484 1/2), September 485 1/2 (485 1/2), Dezember 486 1/2 (486 1/2), März 487 1/2 (487 1/2), Juni 488 1/2 (488 1/2), September 489 1/2 (489 1/2), Dezember 490 1/2 (490 1/2), März 491 1/2 (491 1/2), Juni 492 1/2 (492 1/2), September 493 1/2 (493 1/2), Dezember 494 1/2 (494 1/2), März 495 1/2 (495 1/2), Juni 496 1/2 (496 1/2), September 497 1/2 (497 1/2), Dezember 498 1/2 (498 1/2), März 499 1/2 (499 1/2), Juni 500 1/2 (500 1/2), September 501 1/2 (501 1/2), Dezember 502 1/2 (502 1/2), März 503 1/2 (503 1/2), Juni 504 1/2 (504 1/2), September 505 1/2 (505 1/2), Dezember 506 1/2 (506 1/2), März 507 1/2 (507 1/2), Juni 508 1/2 (508 1/2), September 509 1/2 (509 1/2), Dezember 510 1/2 (510 1/2), März 511 1/2 (511 1/2), Juni 512 1/2 (512 1/2), September 513 1/2 (513 1/2), Dezember 514 1/2 (514 1/2), März 515 1/2 (515 1/2), Juni 516 1/2 (516 1/2), September 517 1/2 (517 1/2), Dezember 518 1/2 (518 1/2), März 519 1/2 (519 1/2), Juni 520 1/2 (520 1/2), September 521 1/2 (521 1/2), Dezember 522 1/2 (522 1/2), März 523 1/2 (523 1/2), Juni 524 1/2 (524 1/2), September 525 1/2 (525 1/2), Dezember 526 1/2 (526 1/2), März 527 1/2 (527 1/2), Juni 528 1/2 (528 1/2), September 529 1/2 (529 1/2), Dezember 530 1/2 (530 1/2), März 531 1/2 (531 1/2), Juni 532 1/2 (532 1/2), September 533 1/2 (533 1/2), Dezember 534 1/2 (534 1/2), März 535 1/2 (535 1/2), Juni 536 1/2 (536 1/2), September 537 1/2 (537 1/2), Dezember 538 1/2 (538 1/2), März 539 1/2 (539 1/2), Juni 540 1/2 (540 1/2), September 541 1/2 (541 1/2), Dezember 542 1/2 (542 1/2), März 543 1/2 (543 1/2), Juni 544 1/2 (544 1/2), September 545 1/2 (545 1/2), Dezember 546 1/2 (546 1/2), März 547 1/2 (547 1/2), Juni 548 1/2 (548 1/2), September 549 1/2 (549 1/2), Dezember 550 1/2 (550 1/2), März 551 1/2 (551 1/2), Juni 552 1/2 (552 1/2), September 553 1/2 (553 1/2), Dezember 554 1/2 (554 1/2), März 555 1/2 (555 1/2), Juni 556 1/2 (556 1/2), September 557 1/2 (557 1/2), Dezember 558 1/2 (558 1/2), März 559 1/2 (559 1/2), Juni 560 1/2 (560 1/2), September 561 1/2 (561 1/2), Dezember 562 1/2 (562 1/2), März 563 1/2 (563 1/2), Juni 564 1/2 (564 1/2), September 565 1/2 (565 1/2), Dezember 566 1/2 (566 1/2), März 567 1/2 (567 1/2), Juni 568 1/2 (568 1/2), September 569 1/2 (569 1/2), Dezember 570 1/2 (570 1/2), März 571 1/2 (571 1/2), Juni 572 1/2 (572 1/2), September 573 1/2 (573 1/2), Dezember 574 1/2 (574 1/2), März 575 1/2 (575 1/2), Juni 576 1/2 (576 1/2), September 577 1/2 (577 1/2), Dezember 578 1/2 (578 1/2), März 579 1/2 (579 1/2), Juni 580 1/2 (580 1/2), September 581 1/2 (581 1/2), Dezember 582 1/2 (582 1/2), März 583 1/2 (583 1/2), Juni 584 1/2 (584 1/2), September 585 1/2 (585 1/2), Dezember 586 1/2 (586 1/2), März 587 1/2 (587 1/2), Juni 588 1/2 (588 1/2), September 589 1/2 (589 1/2), Dezember 590 1/2 (590 1/2), März 591 1/2 (591 1/2), Juni 592 1/2 (592 1/2), September 593 1/2 (593 1/2), Dezember 594 1/2 (594 1/2), März 595 1/2 (595 1/2), Juni 596 1/2 (596 1/2), September 597 1/2 (597 1/2), Dezember 598 1/2 (598 1/2), März 599 1/2 (599 1/2), Juni 600 1/2 (600 1/2), September 601 1/2 (601 1/2), Dezember 602 1/2 (602 1/2), März 603 1/2 (603 1/2), Juni 604 1/2 (604 1/2), September 605 1/2 (605 1/2), Dezember 606 1/2 (606 1/2), März 607 1/2 (607 1/2), Juni 608 1/2 (608 1/2), September 609 1/2 (609 1/2), Dezember 610 1/2 (610 1/2), März 611 1/2 (611 1/2), Juni 612 1/2 (612 1/2), September 613 1/2 (613 1/2), Dezember 614 1/2 (614 1/2), März 615 1/2 (615 1/2), Juni 616 1/2 (616 1/2), September 617 1/2 (617 1/2), Dezember 618 1/2 (618 1/2), März 619 1/2 (619 1/2), Juni 620 1/2 (620 1/2), September 621 1/2 (621 1/2), Dezember 622 1/2 (622 1/2), März 623 1/2 (623 1/2), Juni 624 1/2 (624 1/2), September 625 1/2 (625 1/2), Dezember 626 1/2 (626 1/2), März 627 1/2 (627 1/2), Juni 628 1/2 (628 1/2), September 629 1/2 (629 1/2), Dezember 630 1/2 (630 1/2), März 631 1/2 (631 1/2), Juni 632 1/2 (632 1/2), September 633 1/2 (633 1/2), Dezember 634 1/2 (634 1/2), März 635 1/2 (635 1/2), Juni 636 1/2 (636 1/2), September 637 1/2 (637 1/2), Dezember 638 1/2 (638 1/2), März 639 1/2 (639 1/2), Juni 640 1/2 (640 1/2), September 641 1/2 (641 1/2), Dezember 642 1/2 (642 1/2), März 643 1/2 (643 1/2), Juni 644 1/2 (644 1/2), September 645 1/2 (645 1/2), Dezember 646 1/2 (646 1/2), März 647 1/2 (647 1/2), Juni 648 1/2 (648 1/2), September 649 1/2 (649 1/2), Dezember 650 1/2 (650 1/2), März 651 1/2 (651 1/2), Juni 652 1/2 (652 1/2), September 653 1/2 (653 1/2), Dezember 654 1/2 (654 1/2), März 655 1/2 (655 1/2), Juni 656 1/2 (656 1/2), September 657 1/2 (657 1/2), Dezember 658 1/2 (658 1/2), März 659 1/2 (659 1/2), Juni 660 1/2 (660 1/2), September 661 1/2 (661 1/2), Dezember 662 1/2 (662 1/2), März 663 1/2 (663 1/2), Juni 664 1/2 (664 1/2), September 665 1/2 (665 1/2), Dezember 666 1/2 (666 1/2), März 667 1/2 (667 1/2), Juni 668 1/2 (668 1/2), September 669 1/2 (669 1/2), Dezember 670 1/2 (670 1/2), März 671 1/2 (671 1/2), Juni 672 1/2 (672 1/2), September 673 1/2 (673 1/2), Dezember 674 1/2 (674 1/2), März 675 1/2 (675 1/2), Juni 676 1/2 (676 1/2), September 677 1/2 (677 1/2), Dezember 678 1/2 (678 1/2), März 679 1/2 (679 1/2), Juni 680 1/2 (680 1/2), September 681 1/2 (681 1/2), Dezember 682 1/2 (682 1/2), März 683 1/2 (683 1/2), Juni 684 1/2 (684 1/2), September 685 1/2 (685 1/2), Dezember 686 1/2 (686 1/2), März 687 1/2 (687 1/2), Juni 688 1/2 (688 1/2), September 689 1/2 (689 1/2), Dezember 690 1/2 (690 1/2), März 691 1/2 (691 1/2), Juni 692 1/2 (692 1/2), September 693 1/2 (693 1/2), Dezember 694 1/2 (694 1/2), März 695 1/2 (695 1/2), Juni 696 1/2 (696 1/2), September 697 1/2 (697 1/2), Dezember 698 1/2 (698 1/2), März 699 1/2 (699 1/2), Juni 700 1/2 (700 1/2), September 701 1/2 (701 1/2), Dezember 702 1/2 (702 1/2), März 703 1/2 (703 1/2), Juni 704 1/2 (704 1/2), September 705 1/2 (705 1/2), Dezember 706 1/2 (706 1/2), März 707 1/2 (707 1/2), Juni 708 1/2 (708 1/2), September 709 1/2 (709 1/2), Dezember 710 1/2 (710 1/2), März 711 1/2 (711 1/2), Juni 712 1/2 (712 1/2), September 713 1/2 (713 1/2), Dezember 714 1/2 (714 1/2), März 715 1/2 (715 1/2), Juni 716 1/2 (716 1/2), September 717 1/2 (717 1/2), Dezember 718 1/2 (718 1/2), März 719 1/2 (719 1/2), Juni 720 1/2 (720 1/2), September 721 1/2 (721 1/2), Dezember 722 1/2 (722 1/2), März 723 1/2 (723 1/2), Juni 724 1/2 (724 1/2), September 725 1/2 (725 1/2), Dezember 726 1/2 (726 1/2), März 727 1/2 (727 1/2), Juni 728 1/2 (728 1/2), September 729 1/2 (729 1/2), Dezember 730